

# „Das war der Schlussakkord!“

Viele Mittersiller ließen sich vom widrigen Wetter nicht davon abhalten, gemeinsam mit den „Machern“ und den Vereinen bei der offiziellen Einweihung der neuen Hubbrücke dabei zu sein.

**Mittersill.** Dass die Bewohner der „Oberpinzgauer Hauptstadt“ enorm wasserfest sind, mussten sie in der Vergangenheit oft genug unter Beweis stellen – die dramatischen Bilder der Überflutungen sind wohl allen in Erinnerung geblieben. Diese Bilder lassen sich auch in Zahlen fassen – im Jahr 2005 etwa entstand ein Gesamtschaden von etwa 50 Millionen Euro.

## Die Konstruktion ist eines von mehreren Schutzprojekten

Kein Wunder also, dass die Bevölkerung zum Festakt am vergangenen Freitag trotz Regen und Kälte so zahlreich erschienen ist; mit der Fertigstellung der neuen Brücke sollte – in Kombination mit anderen Maßnahmen wie dem Schutzdamm – die Angst vor einem neuerlichem Hochwasser endgültig ein Ende haben. Das neue Bauwerk kann um 1,8 Meter angehoben werden, wodurch Verklausungen Einhalt geboten wird.

Wie groß die Freude vor allem auch bei den Verantwortlichen ist, war daran erkennbar, dass der Bürgermeister und seine Stellvertreter nicht „nur“ Geschenkkörbe verteilen, sondern auch noch eine große Dankes-Urkunde an Wolfgang Mariacher überreichten. Der Mitarbeiter des Landesverkehrsreferates hat mit seiner

Tätigkeit als Projektleiter offenbar sehr beeindruckt. Die Lobesworte gab er zurück, und ebenso



BILD: NOTHOURFETER

„Die Technik ist das eine, Hilfe von oben das andere.“

**Adalbert Dlugopolsky, Pfarrer**

und für das Verständnis hinsichtlich der notwendig gewordenen Straßensperren. „Doch das war



BILD: NOTHOURFETER

„Das Wetter passt heute genau für die Tauernbridgē.“

**Stefan Schnöll, Landesrat**

wie Bgm. Wolfgang Viertler bedankte er sich bei den Anrainern, bei der Bevölkerung, bei den Verkehrsteilnehmern und beim Team der Pinzgauer Lokalbahn für die gute Zusammenarbeit

nun der Schlussakkord“, meinte Viertler, der auch von „einer einzigartigen Erfolgsgeschichte“ sprach.

Landesbaudirektor Christian Nagl betonte den Mut der Ge-

meinde Mittersill hinsichtlich der Gestaltung der vier Pylone, welche die aufwendigen Technik-einrichtungen an den Eckpunkten der Brücke ummanteln. Sie sind jeweils fast zehn Meter hoch und bestehen aus 2.000 Stahl-Einzelteilen und aus 113 dreieckigen Glasscheiben.

Nach der Einweihung durch Pfarrer Adalbert Dlugopolsky wurde erstmals die bläulich-weiße Pylon-Beleuchtung eingeschaltet. Gekostet hat die bisher teuerste Brücke (gerechnet auf den Quadratmeterpreis) des Landes Salzburg insgesamt 6,85 Millionen Euro. **noc**



Auf der Brücke: Vize-Bgm. Volker Kalcher, Projektleiter Wolfgang Mariacher, Vize-Bgm. Gerald Rauch, LR Stefan Schnöll, Bgm. Wolfgang Viertler und Landesbaudirektor Christian Nagl (von links).

BILD: LMZ/NEUMAYR